

Tipp des Tages

Neujahrsempfang

Auch wenn bei Kati heute Abend eine vielversprechende Band spielt: Das große, schöne, gesellige Fest heute Abend ist der Neujahrsempfang der Stadt in der Hermann-Schwab-Halle, der um 19 Uhr beginnt. Das Programm wird unterhaltsam werden, schon alleine durch die Stadtkapelle, die nach jeder Rede mit Musik die Stimmung auflockert. Für Auflockerung wird auch das Winnender Mädle Selina Gerst sorgen, die mit etlichen Bildern Winnender Projekte vorstellen wird. Wenn OB Holzwarth, Landrat Sigel und Klinikmanager Dr. Nickel dann noch ihre Redezeitvorgaben einhalten, wird's gut. (itz)

Kandidaten bei Unternehmern

Frühstücke zur Landtagswahl

Winnenden.

Am 13. März findet in Baden-Württemberg die Landtagswahl statt. In den kommenden Wochen werden die Spitzenkandidaten des Wahlkreises Waiblingen beim Verband der Selbstständigen im Rahmen des Unternehmerfrühstücks zu Besuch sein und erläutern, wie sie die Landespolitik zukünftig gestalten möchten. Alle Interessierten, auch Nicht-VdS-Mitglieder, sind zu diesen Diskussions- und Fragerunden willkommen. 21. Januar: Prof. Dr. Ulrich Goll, MdL, FDP, 4. Februar: Willi Halder, MdL, Bündnis 90/Die Grünen, 18. Februar: Siegfried Lorek, Kandidat der CDU für den Wahlkreis 15 Waiblingen, 10. März: Katrin Altpeter, MdL, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, SPD. Das Unternehmerfrühstück findet immer von neun bis zehn Uhr im Restaurant „Schöne Aussicht“, Neuffenstraße 18, Winnenden-Bürg, statt.

Kompakt

Sachbeschädigung in der Rathaus-Tiefgarage

Winnenden.

Unbekannte Vandalen schlugen gegen eine Deckenlampe der Rathaus-Tiefgarage am Domingo-de-la-Calzada-Platz und beschädigten diese dadurch. Die Tatzeit kann auf den Zeitraum zwischen Donnerstagabend, 19 Uhr, und Freitagmorgen, ein Uhr, eingegrenzt werden. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 250 Euro. Hinweise erbittet das Polizeirevier Winnenden unter Telefon 0 71 95/69 40.

Mercedes beschädigt und davongefahren

Winnenden.

Am Mittwochabend blieb ein bislang unbekannter Fahrer zwischen 19 und 20 Uhr in der Marbacher Straße vermutlich beim Ein- oder Ausparken mit seinem Pkw an einem am Fahrbahnrand abgestellten Mercedes hängen. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 500 Euro. Hinweise auf den Verursacher nimmt das Polizeirevier Winnenden unter Telefon 0 71 95/69 40 entgegen.

Zusammenstoß in der Backnanger Straße

Winnenden.

Der 58-jährige Fahrer eines Renaults fuhr am Donnerstagmorgen gegen 7 Uhr von der Lilienstraße in die Backnanger Straße ein. Dabei übersah er einen 26-jährigen VW-Fahrer, so dass es zum Zusammenstoß kam. Es entstand ein Sachschaden von rund 1500 Euro.

Frühstückstreff zum Thema Gesundheit

Winnenden-Birkmannsweiler.

Hauptsache gesund - was machen wir, wenn es nicht so ist? Unter diesem Thema steht der erste Frühstückstreff für Frauen im neuen Jahr am Dienstag, 19. Januar, von 9 bis 11.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Birkmannsweiler mit Pfarrer Hartmut Greb. Willkommen sind Frauen jeden Alters.

Nachmittag für Ältere: Wie funktioniert ein Klinikum?

Winnenden.

Beim „Nachmittag für Ältere“ der Evangelischen Kirche am Donnerstag, 21. Januar, berichtet Jan-Lennart Löffler vom Winnender Klinikum darüber, wie ein Krankenhaus funktioniert (Beginn 14.30 Uhr im Christophorus-Haus).

Kennenlernen bei Punsch am VW-Bus

Die Mobile Jugendarbeit steuert Bahnhof, Pausenhof und Stadtgarten an, um sich Jugendlichen bekanntzumachen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.

Saskia Berrer kümmern kalte Füße nicht. „Solange Jugendliche draußen sind, ist die Mobile Jugendarbeit auch draußen“, sagt die bei der Stadt angestellte Sozialpädagogin. Am Donnerstag standen sie und Kollegin Jessica Jackson über zwei Stunden mit einem blauen VW-Bus am Rand des Stadtgartens und boten den Schülern, die vorbeikamen, alkoholfreien Punsch an.

Im heißen Sommer fing Saskia Berrer als Streetworkerin neu an und überlegte sich Aktionen, wie sie die Jugendlichen erreichen und kennenlernen kann. Rasch wurde ihr klar: „Wenige kennen das Büro im Schelmenholz oder würden überhaupt zu mir kommen.“ Auch der Container an der Südumgehung, ein eher ab Frühjahr wieder geeigneter Treff, ist bei der Klientel zwischen 14 und 22 Jahren derzeit so gut wie unbekannt. Das liegt daran, dass der „Generationswechsel“, wenn man so will, schnell geschieht, eben spätestens nach sieben Jahren. Die Sozialarbeiter, ob sie nun neu angefangen haben oder schon länger dabei sind, müssen ihre Jungs und Mädchen immer wieder neu finden.

Bus-Aktion am Bahnhof wird gut angenommen

Also beschloss Saskia Berrer, den schon vorhandenen blauen VW-Bus der Mobilen Jugendarbeit zu nutzen, wenn sie ihr Klientel aufsucht. Im Dezember fing sie mit der Aktion an, kochte 20 Liter Punsch und ein paar Kannen Kaffee, packte acht orangefarbene Campingstühle und ein Tischchen in den Kofferraum und steuerte den Bahnhofsvorplatz an. „Es wurde gut angenommen“, berichtet die 27-Jährige.

Am Anfang geht es ums Kennenlernen und um Vertrauensbildung. „Die Jugendlichen sollen merken, dass wir nicht die Polizei sind. Wir wollen nicht wissen, ob sie gerade nüchtern sind oder Straftaten begangen haben“, erläutert Saskia Berrer. Eine Gruppe Punker komme immer, dazu schauen verschiedene Cliques vorbei. „Manche erzählen etwas, aber noch nicht viel Privates oder Persönliches.“ Sie hat Geduld mit dem Vertrauen kommen irgendwann auch die Probleme zur Sprache.

Saskia Berrer hat eine lockere, lustige, aber ruhige Art. Sie ist nicht der Typ, der sich in den Vordergrund spielen oder aufdrängen würde. Darum macht sie zwar mit



Jessica Jackson und Saskia Berrer von der Mobilen Jugendarbeit haben am Stadtgarten 30 Schüler kennengelernt.

Foto: Büttner

dem Bus auch Werbung für sich, die Beratungsmöglichkeit im Büro und die Freizeitgestaltung am Container. Aber sie versucht, sich so aufzustellen, dass die Cliques freiwillig zu ihr kommen können und sich nicht bedrängt fühlen.

„Am Bahnhof haben auch ältere Passanten gefragt, wer wir sind. Solange Jugendliche nicht vergrault werden, dürfen sie auch dazusitzen. Oft werden Jugendliche ja als störend empfunden, da ist es auch mal gut, wenn die Älteren sie kennenlernen und merken, dass sie gar nicht schlimm sind.“

Ein anderes Klientel als am Bahnhof treffen Saskia Berrer und Jessica Jackson, die einmal die Woche aushilft, bis ein männlicher Kollege das Mobile-Jugendarbeit-Team komplettiert, an weiteren Stellen, die sie nun zusätzlich zum Bahnhof ansteuern.

Erstmals stand der VW-Bus am Rand des Stadtgartens. Erreichbar für eine Clique, die sich in der Tiefgarage unterm Lessing-Gymnasium trifft, ebenso wie für Schüler beider Bildungszentren, die nach der Schule nach Hause gehen. „Es waren 20 bis 30

Schüler von Klasse 6 bis 8 da, haben gefragt, wer wir sind und was es hier umsonst gibt“, sagt Saskia Berrer über einen erfolgreichen Nachmittag.

Um 16.30 Uhr lässt sich kein Schüler mehr blicken, es fängt an zu dämmern und Saskia Berrer trippelt in ihren Stoffturn-

schuhen, um das Blut am Zirkulieren zu halten. Sie ist gern draußen, sie wollte ausschließlich mobile Jugendarbeit machen – aber jetzt hat sie doch kalte Füße. Wie hält sie das aus? Sie lacht. „Der Trick ist, so viel wie möglich draußen sein und abends in die Badewanne liegen und heißen Tee trinken.“

Sozialarbeiter in Bus und Büro anzutreffen

Die Kontaktzeiten der Mobilen Jugendarbeit werden sich immer wieder ändern, je nachdem, wo die Sozialarbeiter Bedarf sehen.

Die nächste Bus-Aktion findet am **Dienstag, 19. Januar**, von 17 bis 20 Uhr am Winnender Bahnhof statt.

Einmal im Monat will die Mobile Jugendarbeit in der großen Pause im Bildungszentrum II, also Lessing-Gymnasium, Robert-Boehringer-Gemeinschafts-

schule, Haselsteinschule und Albertville-Realschule, mit dem VW-Bus auf dem Hof sein. Nächster Termin: **Donnerstag, 4. Februar**, 9 Uhr.

Feste Termine sind momentan: Montag und Mittwoch von 13 bis 17 Uhr **Büro-Sprechzeit** im Schelmenholz, Christophorus-Haus beim Theodor-Heuss-Platz.

Die **E-Mail-Adresse** lautet mobile.jugendarbeit@winnenden.de und die **Handynummer** 01 76-56 58 93 50.

Unter uns

Drei Kandidaten von 2010 bei Sailers Geburtstag

VON REGINA MUNDER



Ein kleiner Empfang zum runden Geburtstag sollte es werden – doch mit 140 Gästen, beachtlichen Musikbeiträgen, einigen gehaltvollen Nachrichten und so manchem kuriosen Zufall wurde der 50. Geburtstag von Bürgermeister Norbert Sailer im Rathaussaal irgendwie zum kleinen Bruder des am heutigen Samstag folgenden Neujahrsempfangs. Die Gäste konnten sich am Donnerstag schon einmal warmlaufen und einstimmen, auch wenn nicht alle zum Stehimbiss wegen Anstufungsänderungen nach dem zweistündigen Programm bleiben konnten. Als Überraschung spielte Prof. Claudio Bohórquez, künstlerischer Leiter der Winnender Konzertreihe. Dann entschwand der Cellist gen Berlin, die Nachwuchseli-

te, Lili Minkov an der Harfe, übernahm. Aber auch sie hatte am Abend mit ihrer Mutter noch etwas anderes vor, denn Papa Vesselin Minkov hat ebenfalls am 14. Januar Geburtstag. Und noch ein stadtbekanntes Geburtstagskind befand sich im Saal: Friedrich Seibold, früherer Bürgermeister von Birkmannsweiler.

Anlässlich seines Geburtstags hat Norbert Sailer unserer Zeitung gesagt, dass er 2018 wieder fürs Amt des Bürgermeisters kandidieren will. Überraschenderweise zog Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth bei seiner Gratulationsansprache nach und erklärte indirekt seine erneute Kandidatur zum Winnender Stadtoberrhaupt in fast genau zwei Jahren. „Wir wissen, vor der Bürgermeisterwahl ist die OB-Wahl. Ich hoffe, dass wir danach wieder dicke Bretter bohren können“, sagte Holzwarth. Hielt sich mit seiner Person aber nicht wei-

ter auf, sondern lenkte die Aufmerksamkeit auf Sandra Sailer, drückte das Lob für sie kurz und knapp aus: „Die Frau des Bürgermeisters ist eins der wichtigsten und zugleich günstigsten Ämter, die es zu vergeben gibt.“ Mal sehen, ob auch sie zum dritten Mal kandidieren will.

Kurioserweise war am Donnerstag noch jemand Feste redner, der 2010 Oberbürgermeister von Winnenden werden wollte: **Albrecht Ulrich**, Winterbacher Bürgermeister und FWV-Kreistagskollege von Norbert Sailer. Er zog seine Kandidatur damals aus gesundheitlichen Gründen zurück – und war nun voll des Lobes über das Geburtstagskind, das ein „Glücksfall für die Fraktion“ und „wichtig für Winnenden“ sei.

Übrigens: Kämmerer Jürgen Haas wollte auch einmal Winnender Bürgermeister

werden. Unser Zeitungsarchiv hat ausgespuckt, was die meisten längst vergessen haben. 2002 reichte er als Rudersberger Fachbeamter fürs Finanzwesen seine Bewerbung ein, zog sie aber wieder zurück. Fünf Jahre später wurde er zum Winnender Kämmerer gewählt – und seit 2014 ist er als Finanzdezernent für vier Ämter im Rathaus verantwortlich. Man sieht, man kommt auch über Umwege fast ans Ziel.

Trotz der Aufgabenteilung vor zwei Jahren – Bürgermeister Sailer ist noch immer für die meisten städtischen Mitarbeiter verantwortlich. „Von 492 arbeiten 349 in Ihrem Dezernat“, sagte Personalrat Markus Menrath. Und dabei war ein wichtiges Amt bis zum Fest unerwähnt. Sailer ist 1. Vorsitzender des Vorstands der Volkshochschule. Daran erinnerte Vorstandsmitglied Markus Hofmeister.

Albertville-Schule feiert Afrika-Fest

Trommeln, Gesänge, afrikanische Spiele und persönliche Berichte aus Namibia

Winnenden.

Der „Tag für Afrika“ in der Albertville-Realschule findet am **Donnerstag, den 21. Januar**, statt. Er endet mit einem öffentlichen Fest in der Aula von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Ein freiwilliger „Arbeitseinsatz für Namibia“ eröffnet diesen Tag, an dem die Schüler ihre Schultaschen und Bücher gegen Bissen, Gartenschere oder Bürostuhl eintauschen oder in Projekten arbeiten, um sich für Gleichaltrige in Afrika zu engagieren. „Ein Fest für Afrika“ bildet am Abend des 21. Januar, von 17.30 bis 20.30 Uhr in der Aula der Albertville-Realschule in Winnenden, schließlich den Höhepunkt.

Musik mit Trommeln und Gesängen wird die Schule in eine afrikanische Stimmung versetzen. Erstmals beim Afrikafest berichten Flüchtlinge von ihren Erlebnissen, erzählt eine Initiative von der Situation in Togo und informiert ein Berufsberater von „Welwitschia“ über die Bildungschancen in Namibia. Und wie in jedem Jahr, seit es das Afrika-Fest gibt, stellen Barbara und Jürgen Marx die aktuellsten Infos und Entwicklungen vom Hilfsprojekt „Hoachanas Children Fund“ (HCF) vor. Erstmals wird hierzu auch eine Familie von ihrem „Safari-Urlaub“ in Namibia berichten, bei der sie zufällig die Suppenküchen in Hoachanas kennenlernen durfte, darunter auch die „Winnenden ARS Suppenküche“ und die Grundsteinlegung der dortigen P.-J.-Tsait-saib-Schule zur Highschool.

Dazu gibt es selbst gemachte Eintöpfe,

Schokofrüchtespieße, Getränke (Slush, Punsch ...), Schminkaktionen für die Jüngeren mit Preisverleihung, eine Bastelwerkstatt mit „Müll“, afrikanische Spiele, Infostände zum Förderprojekt, einen Stand des Weltladens Winnenden und SMV und viele Bilder und Informationen über das gesamte Projekt.

Gleichzeitig besteht an diesem Abend noch die letzte Möglichkeit, sich im Foyer die große Ausstellung zu den Weltreligionen (Stiftung Weltethos) anzuschauen.

Initiatoren des Afrika-Projektes sind die ökumenische Schulgemeinschaft in enger Zusammenarbeit mit der Familie Marx, die dieses Hilfsprojekt 2011 in Namibia kennengelernt, die Verbindung zur Albertville-Realschule aufgebaut hat und seitdem in engem Kontakt zu Hoachanas steht. Die Schirmherrschaft für diesen „Tag für Na-

mibia“ hat Bürgermeister Norbert Sailer übernommen.

Die Organisation und Moderation des Abends übernehmen Schüler/-innen der ökumenischen Schulgemeinschaft und Lehrer/-innen der ARS, in enger Kooperation mit der Klasse 7c und deren Klassenlehrerin Voges (WVR-Projekt), der SMV, dem Förderverein der ARS, dem Elternbeirat, dem Freundeskreis Flüchtlinge Leutenbach und Winnenden, den Kirchengemeinden und dem Eine-Welt-Laden in Winnenden.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. Willkommen sind alle Schüler Eltern und Freunde der Schule und alle, die am Afrika-Projekt interessiert sind, insbesondere Flüchtlinge.

Information: ars-winnenden.de oder direkt auf der Homepage des HCF-Hilfsfonds in Namibia (www.hoachanas.de).